

KAOLIN

Nein, keine Band wie jede andere, das wäre ein Understatement. Immerhin steht am Bass Hartmut Leise-gang, bekannt von „Keimzeit“. Deren Fans kennen auch Marion Bohn, die zu der legendären Geschwister-Gang gehört und während der gesamten 80er in der Band ihrer Brüdern mit wirkte.

Seit zwei Jahren betreiben die beiden gemeinsam mit drei Freunden Kaolin. Ein Projekt einfach aus Spaß, das sie gerade deshalb sehr ernst nehmen. Mit Kaolin spielen sie hauptsächlich Songs von gestandenen MusikerInnen wie Feist, Kate Nash, Tori Amos oder Sheryl Crow. Eigene Songs auch, klar, es gibt da durch-aus Ambitionen. Aber sie zwingen sich nicht. Es bereitet ihnen ohrenscheinlich ebenso großes Vergnügen, ein Stück, das ihnen gefällt, auf das eigene Gefühl umzuschneiden. Das Lied entsteht quasi neu dabei und wenn sie´s spielen, wiederholt sich dieser Schöpfungsprozess jedes Mal auf der Bühne.

Es ist ziemlich aufregend, ihnen dabei zuzuhören. Denn ein Konzert von Kaolin ist nicht das Abspu-len der Top 40 von gestern: Sie covern zwar bekannte Leute, aber nicht deren bekannte Songs. Sie nehmen sich die Freiheit, sehr geschmäckerlich im Material zu wählen. Mal suchen sie sich vom Songwri-ting eher anspruchsvolle Stücke á la Elvis Costello oder Feist, mal rocken sie sich mit entspanntem Grinsen durch Nummern mit ganzen drei Harmonien.

Hauptsache, die Vibrationen stimmen. Sie spielen nicht Note für Note nach, sondern entdecken das Material für sich selbst. Das ist, was diese Band so wichtig macht: Sie unterliegen keinerlei Zwängen. Sie sind niemandem musikalische Rücksichten schuldig, sie müssen keinem mehr was beweisen. Sie spielen diese Songs, weil sie einen Mordsspaß daran haben und völlig darin aufgehen. Von dieser schieren Spielfreude haben sie so reichlich, dass sie massenhaft davon ins Publikum abgeben können.

Es ist nahezu unmöglich, sich von dieser ungehemmten Lust an der Musik nicht anstecken zu lassen. Man kann ganz versunken zuhören bei ihren Konzerten, das hohe handwerkliche Können der fantastischen Fünf rechtfertigt die Aufmerksamkeit allemal. Besser aber noch, man bezieht seinen Körper in das Erlebnis ein und taucht ab in der Meute vor der Bühne. Einfach fallen lassen, Seele und Körper der Musik öffnen, den Spirit einsaugen und abtanzen. Das machen die meisten, es hat sich bewährt. Und es tut wirklich gut.

Ebenso wie Kaolin nicht irgendeine Tonerde ist, sondern eben der seltene und edle Porzellan-Ton, so ist diese Band nicht einfach eine Cover-Truppe. Schon weil alle Mitglieder anderweitige Verpflichtungen haben, gibt es nur selten Gelegenheit, den Spaß zu erleben, den sie an ihrer Musik haben. Man sollte die raren Momente nicht verpassen.

www.kaolin-band.de

Booking:
DTM Management und Tourneebuchung
Dirk Tscherner
Bahnhofstraße 45
14806 Belzig

Tel.: 033841.33400
Fax: 033841.34818

info@dt-m.de
www.dt-m.de